

Kleintheater 12
zeigt



wo die
Hirschlein
seufzen.



Ein Berg- und Tal drama von Ulrich Frey
Bearbeitung & Regie: Mani Hildebrand

Das Stück

Im tiefen Silberwald, neben der gemütlichen Sennhütte, vor dem mächtigen Alpenpanorama, zwischen Kuhfladen und Bergwanderern, über Abgründen, Quarklawinen und Käselöchern, zwischen der flotten Maid und dem forschenden Jäger, den wilden Wilderern und der viel zu lauten Bergruhe – ja, da seufzen die Hirschlein inbrünstig und da ist die Welt noch in Ordnung. In diesem herzergreifenden Stück Alpenkitsch von Ulrich Frey ist die Luft noch rein, die Sünde bleibt überschaubar, das Panorama ist mächtig und die Käserin prächtig. In der Hütte wird noch gesungen, eine Kuh noch besprungen, im Wald wird scharf geschossen, der Förster forstet unverdrossen, der Käse wird zu Tal gerollt und die Liebe kommt meist ungewollt. Nur mit List kann der Wildhüter verhindern, dass die bösen Frevler dem Hirschbock ans Leder gehen. Und nur mit Lust kann die Sennerin den wildgewordenen Jäger zähmen. Solche Geschichten kann nur das Leben schreiben – das Leben und die Liebe! Vom Heimatfilm bis zum Förster-Roman und Edelweiss-Heftchen - in diesem Berg- und Taldrama wird munter parodiert und gewitzelt. Da wird jedes noch so urschweizerische Klischee völlig unbeschwert belächelt und vergnüglich durch den duftenden Kuhfladen gezogen. Für die Spielerinnen und Spieler bietet das Stück eine herrliche Herausforderung, lustvoll und unverkrampft zu seufzen oder zu lästern, gewaltig zu toben und genüsslich zu sterben.

Der Autor

«Wo die Hirschlein seufzen», «Klinik Faltenberg», «Immer der Gärtner» oder «Winne-One und Winne-Two» sind Komödien, die der Berner Ulrich Frey für das Amateurtheater geschrieben hat. 1981 brachte die «Chäller-Komödie» in Bern sein erstes Stück auf die Bühne. Mit dem Schreiben hatte Ulrich Frey aus reiner Neugier begonnen, denn nach einer Produktion als Spieler packte ihn die unbändige Lust, auch einmal in die Tasten zu hauen. «Ich war selber überrascht über meinen Mut», sagt er heute. Inzwischen ist das Dutzend voll, denn im Januar 2003 erblickte sein jüngstes Opus, die «Opera Composta», das Licht der Welt, uraufgeführt vom «Werkstatt-Theater» in Bern.



Immer wieder gelingt es dem Autor, abwechslungs- und auch erfolgreiche Bühnengeschichten zu erzählen. Besonders angetan haben es ihm schwankhafte Parodien auf bekannte Genres wie Heimatkitsch, Krimi, Oper, Gruselgeschichten, Arztromane oder Literatur-Adaptionen. Sie leben von schlagfertigen Dialogen und Situationskomik und spielen geschickt mit bekannten Versatzstücken aus Lustspiel, Schwank, Komödie und Kabarett. Auch wenn Ulrich Frey Menschen, Klischees und Verhaltensweisen karikiert, sind seine Parodien immer augenzwinkernd und voll liebenswerter Anspielungen. «Ich will niemanden blossstellen, sondern einfach mit grosser Freude das Publikum zum Schmunzeln bringen», lautet sein Credo. Seine Leidenschaft für das Amateurtheater und dessen Zuschauer spürt man denn auch in jeder Figur und aus jeder Zeile. Sein Berg- und Taldrama «Wo die Hirschlein seufzen» - geschrieben in lupenreinem Berndeutsch - hat Regisseur Mani Hildebrand vor einigen Jahren für hiesige Zungen adaptiert und mit dem «Theater-Team» in Zürich erfolgreich aufgeführt. Er war es auch, der das Stück für das Kleintheater 12 wiederentdeckt hat.



Die Regie

Mani Hildebrand arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Redaktor und Realisator für das Schweizer Fernsehen. In dieser Zeit hat er viele Musik-, Kinder- und Unterhaltungssendungen betreut und realisiert. Das Theater hat ihn lange vor seiner Fernsehzeit interessiert. Schon während der Schulzeit ist er in Zug einer Theatergruppe beigetreten.

Richtig aktiv wurde er nach seinem Umzug nach Zürich. Vor allem für das «Theater-Team» hat er inszeniert, gespielt und bearbeitet. In den letzten 20 Jahren sind unter seiner Regie weit über ein Dutzend typische Inszenierungen entstanden: Komödien, Klamauk, Musicals, Schauspiele. «Die unterschiedlichen Theaterformen und die Arbeit mit Amateuren haben mich gefordert und begeistert» sagt er. Neben der Führung der Spieler und Spielerinnen war ihm aber immer auch die szenische Gestaltung sehr wichtig. Bühnenbild und Kostüme, aber auch musikalische Elemente sind bei ihm ein fantasievoller Teil der Inszenierung.

Als Unterhaltungsfachmann und Regisseur gelingt es ihm immer wieder, auf lockere, spielerische Art Geschichten zu erzählen, Pointen zu setzen und Lacher zu provozieren. Aber auch die Herausforderung, einen ernsthaften Stoff zu inszenieren, hat ihn sehr gereizt. Seine schillernde Adaption von Peter Shaffers «Amadeus» zum 30-jährigen Jubiläum des Kleintheaters 12 war ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. «Ob Schwank oder Schauspiel, ob Lachen oder Weinen – ich möchte, dass das Publikum immer wieder die grosse Spiel-Lust der Darsteller und Darstellerinnen spürt. Dann springt der Funke nämlich auch von der Bühne auf die Zuschauer über.» In der Inszenierung von «Wo die Hirschlein seufzen» kann er erneut alle Elemente zusammenfügen. Diesmal auf die witzige, unterhaltende und parodistische Art. Wir freuen uns deshalb, dass wir Mani für eine weitere Produktion gewinnen konnten.

Der Verein

Seit 1969 leistet das Kleintheater 12 einen bescheidenen, aber stetigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt im Zürcher Stadtkreis 12, besser bekannt als Schwamendingen. Zuerst als lose Gruppe, seit 1989 als Verein, mit ständig wechselnder Besetzung auf und hinter der Bühne, aber mit konstantem Engagement und regelmässigen Aufführungen. Unser treues Publikum erinnert sich: Zwischen 1989 und 2002 sangen wir im Wiener Wald, besuchten unsere kleine Stadt, erlebten den nackten Wahnsinn, tappten in eine Falle, entführten den Papst, fanden Glaube, Liebe und Hoffnung, gründeten ein Festkomitee, verschrieben alles auf Krankenschein, trommelten über Mittag, lösten mit Wachtmeister Studer einen kniffligen Fall, liessen Wolfgang Amadeus Mozart aufleben, spielten rasende Reporter, verfolgten Graf Dracula und schickten drei Männer in den Schnee. «Keiner von uns» hiess im vergangenen Herbst unsere erste Produktion im Rahmen der «Linea Due». Die Uraufführung nach einer Erzählung von Patricia Highsmith war der Auftakt einer zweiten Produktionslinie mit eher experimentellem Charakter. Solche Aufführungen sollen in unregelmässigen Abständen unsere Hauptproduktionen ergänzen.



Auf der Bühne

Züsi Ziswiler, Sennerin und Witwe

Dorette Faes

Resi Ryser, Jungkäserin

Anita Gnädinger

Xaver Ganghofer, Wildhüter und Jungförster

Heinz Schweizer

Peter Geisser, erfolgloser Fabrikant

Michael Karch

Heidi, seine bessere Hälfte

Anna Thomet

Köbi Mosthuber, der schlimmste Mosthuber Drilling

Simon Ming

Röbi Mosthuber, der Jüngste, schlägt aus der Familie

Alan Bodmer

Töbi Mosthuber, der finstere Bruder

Martin Stocker

Hinter der Bühne

Regie **Mani Hildebrand**

Bühnenbild **Käthi Meister**

Daniel Weber

Kilian Haas

Licht/Ton **Hannes Fritz**

Guido Müller

Roger Hofer

René Gysel

Ausstattung und Kostüme **Frank Wegener**

Mani Hildebrand

Maske **Barbara Keller**

Frank Wegener

Michèle Weingartner

Produktionsleitung **Anita Gnädinger**

Buffet **Helena Sarbach**

Werbung **Martin Stocker**

Fotos **Claudio Ricci**

Plakat **vasistas graphique zürich**

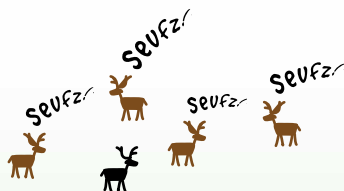
Internet **Heinz Schweizer**

Vorverkauf **Imholz Reisen Glattzentrum**

Lotti Zwingli

Abendkasse **Sabeth Weinmann**

Aufführungsrechte **Ulrich Frey**



Wir bedanken uns herzlich bei sämtlichen Helferinnen und Helfern, die nicht namentlich aufgeführt sind. Sie haben sich hinter der Nähmaschine, beim Bühnenbau, beim Plakatkleben, an der Abendkasse oder am Buffet engagiert, damit wir Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, auch dieses Jahr wieder eine attraktive Produktion bieten können.

Aufführungsort

Aufführungen im reformierten Kirchgemeindehaus Schwamendingen
Stettbachstrasse 58, 8051 Zürich
Tram 7/9 oder Bus 62/63 bis Schwamendingerplatz

Premiere

Donnerstag 20. Februar 2003, 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen

Samstag	22. Februar 2003
Freitag	28. Februar 2003
Samstag	1. März 2003
Donnerstag	6. März 2003
Freitag	7. März 2003
Samstag	8. März 2003
Donnerstag	13. März 2003
Freitag	14. März 2003
Samstag	15. März 2003

Telefonische Reservation

01 839 30 30

Ab Mittwoch, 12. Februar 2003
Imholz Reisen Glattzentrum
Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Reservation per Internet

Über unsere Homepage
www.kt12.ch

jeweils 20.00 Uhr

Eintrittspreis

25 Franken
Ermässigt: 20 Franken (AHV/Legi usw.) mit gültigem Ausweis
15 Franken für Jugendliche bis 16 Jahre

Alle Plätze sind nummeriert

Kasse und Buffet

Die Abendkasse und unser Buffet sind jeweils ab 19.00 Uhr geöffnet

Karten

Reservierte Karten sind bis 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse hinterlegt.



klein 12
THEATER

Wir sind Mitglied beim ZSV – Regionalverband Zürich/Glarus

Herzlichen Dank

Folgende Firmen und Institutionen haben diese Produktion unterstützt

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Migros Kulturprozent

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwamendingen

Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich

Imholz Reisen Glattzentrum

INFOBOX GmbH, Zürich

Media Fabrik, Zürich

Druck: www.preisdruck.ch

Ein herzliches Dankeschön auch all unseren Gönnern und Passivmitgliedern, die uns regelmässig durch finanzielle Beiträge unterstützen.



**Opern, Theater, Fest-
spiele und Musicals
in den schönsten
Städten Europas:**

**Fragen Sie die Städtereisen-
spezialisten!**

Imholz Reisen

Postfach

CH - 8301 Glattzentrum

Tel. 01 / 839 30 30

